

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klezmer, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

ACHTUNG: Eintritt nur mit Reservierung per E-Mail - 10 € Mindestverzehr

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im Oktober 2020 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:**

Donnerstag 01.10.2020, 19:30 Uhr - Jazz / Swing / Blues Konzert:

"Das Vintage Jazz Trio - The Early Days of Jazz"

Ein musikalisch-kulturhistorischer Streifzug durch die 10er, 20er, 30er und 40er Jahre

Das Vintage Jazz Trio ist eine Berliner Band, dem feurigen Combo Jazz, Swing & Blues der 20er, 30er und 40er Jahre ebenso verschrieben wie gefühlvollen Balladen und "after hours" Barmusik - zuweilen mit einem Hauch Moderne oder einem Schuss Osteuropa, vor allem aber mit viel Gesang und guter Laune.

Das Trio spielt - im Geiste authentisch, aber nicht sklavisch kopiert - den guten alten (altmodischen?) Jazz, die "guten (wertvollen) Jahrgänge", als der Jazz noch Musikern wie Zuhörern Spaß machen und tanzbar sein durfte, "Fun Jazz", wie manche ihrer Zuhörer es auffassen - oder wie der große Louis Armstrong es zu nennen pflegte, einfach "the good old good ones" ...

Klavier, Kazoo und Gesang: Sebastian Claudius Semler

Gitarre und Gesang: Valeri Pysarenko

Kontrabass und Blues Harp: Wolfgang Dubiel

www.vintage-jazz.de

Freitag 02.10.2020, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gusti Djus" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Fügt man noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und schmeckt alles mit Sonnenschein aus Süd-Italien ab, so wird dieser musikalische Saft zur hochwirksamen Medizin - anwendbar gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen die Tanzwut nach dem Tarantelbiss. E va bene, ein "Taranta Djus" ist erschaffen!

Geige und Gesang: Albina

Gesang: Giovanna

Akkordeon und Gesang: Stefan

Kontrabass: Matthias

Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Samstag 03.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Meen Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz

Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de

www.klausschafer.de

Mittwoch 07.10.2020, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin

& Gastmusiker

www.sinti-swing-berlin.com

www.swingmitsahne-berlin.de

Donnerstag 08.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Charles Aznavour & Edith Piaf"

Als Hommage an den im Oktober 2018 verstorbenen Chansonier Charles Aznavour läßt uns Cécile Rose seine großen Erfolge erneut erleben, ebenso wie Lieder von Edith Piaf, ohne die er seinen Ruhm nicht gekannt hätte.

Das Ganze wird begleitet vom virtuosen Spiel des Akkordeonisten Valery Khoryshman.

Gesang: Cécile Rose

Akkordeon: Valery Khoryshman

www.cecilerosechanson.com

www.facebook.com/CecileRoseChanson

www.musikkollektiv.de

Cécile Rose, französische Sängerin alias Schauspielerin Sylvie Krause-Grégoire, absolvierte ihre Ausbildung an der Staatlichen Schule "Jacques Lecoq" und beim "Zirkus Annie Fratellini" und machte ihren Abschluß in der Theaterwerkstatt Jean Brassat (1989).

Seit 2001 lebt sie in Berlin.

2012 gab sie Ihr Debut in der Wabe (Berlin) anlässlich des 20. Jubiläums des Trio Scho.

Im November 2014 eröffnete sie das "Festival de la Chanson Française" im Corbo (Berlin) mit ihrem Programm "Bals Perdus/Vergessene Ballhäuser", 2015 erschien hierzu ihre erste CD.

Seitdem konzertiert sie mit dem Trio Scho regelmäßig auf verschiedenen Kleinkunsthöfen in Berlin und bundesweit, im September 2017 haben sie auch in Paris gespielt.

Cécile Rose und der Akkordeonist Valery Khoryshman präsentieren im Duo das Programm "Piaf & Les Bals Perdus", daß sie anlässlich des 100. Jubiläums von Edith Piaf gemeinsam entwickelt haben.

Im Frühling 2019 wird die CD mit dem Programm der "Belles de Nuit" erscheinen.

Valery Khoryshman, geboren in der Ukraine, hat seine Musiker-Ausbildung 1991 am Donezker Konservatorium als Akkordeonist, Lehrer für Akkordeon und Dirigent erfolgreich abgeschlossen. Von 1991 bis 1994 hat er in der Ukraine, Poltava, als Lehrer in einer Kunst- und Musikfachschule gearbeitet. Zur selben Zeit wirkte er in zwei Musikgruppen mit. 1991 ist unter seiner Leitung aus einer dieser Musikgruppen das Trio Scho hervorgegangen. Seit 1994 lebt und arbeitet Valery in Berlin.

Freitag 09.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"100 Jahre Groß-Berlin - Eine musikalische Zeitreise in die 20er Jahre"

"Das ist der Zauber von Berlin": Das Berliner Schellackduo präsentiert Berliner Lieder u.a. aus Marlene Dietrich's Jugendzeiten.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin läßt die Vorstellungen stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil

Klavier: Sabine Manke

www.sumsekeil.com

www.berliner-schellack-trio.de

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabarets und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Samstag 10.10.2020, 19:30 Uhr - Klezmer / Tango / Swing Konzert:

"The Malinka Band - Nostalgische Musik aus Osteuropa und Deutschland"

Das Trio spielt Tangos, Walzer, Swing, Klezmer, Filmmusik, Lieder und bekannte Melodien u.a. aus Russland, der Ukraine, Polen und Deutschland.

Akkordeon, Gesang und Arrangements: Tatjana Kens

Geige und Arrangements: Larisa Onusajtene-Graf

Gitarre: Vadim Borovinski

Mittwoch 14.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson / Swing Konzert:

"Chanson meets Swing - Von Knef bis Waldoff"

Chanson-Nette singt Berliner Chansons von Hildegard Knef, Friedrich Hollaender, Claire Waldoff u.a., mit flotter Swinginterpretation begleitet vom Pianisten Harry Ermer.

Die waschechte Berliner Chanson-Nette präsentiert ihr Programm übersprudelnd temperamentvoll, frech, anrührend und komisch. Der virtuose Pianist Harry Ermer verleiht dem Abend eine mitreißende Beschwingtheit.

Gesang: Jeannette Urzendowsky

Piano: Harry Ermer

www.chanson-nette.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfaßt Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsth Bühnen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Donnerstag 15.10.2020, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Trio Scho - Swing, Tango, Bossa Nova und Klezmer"

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit sowie eigene Lieder, russischer Swing und Bossa Nova.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!"

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman

Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.musikkollektiv.de

Freitag 16.10.2020, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:

"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stettin, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin

(2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuosen Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Samstag 17.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Russische, ukrainische, zigeunerische, jiddische u.a. osteuropäische Lieder und Romanzen"

Die ukrainische Sängerin Ludmila Krupka singt mit ihrer wundervollen, leidenschaftlichen Stimme Lieder aus Osteuropa, virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupka

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupka

www.apparatschik.com

Ludmila Krupka hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew.

Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 21.10.2020, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:

"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber

Rhythmushitarre: Wilfried Ansin

& Gastmusiker

www.sinti-swing-berlin.com

www.swingmitsahne-berlin.de

Donnerstag 22.10.2020, 19:30 Uhr - Jiddischer Folk Konzert:

"Ludmila Krupka singt jiddische und hebräische Lieder"

Die ukrainische Sängerin Ludmila Krupka präsentiert mit ihrer wundervollen Stimme jiddische und hebräische Lieder, die hauptsächlich auf der Interpretation der einzigartigen jiddischen Liedfolklore basieren.

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupka

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupka

www.apparatschik.com

Ludmila Krupka hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Freitag 23.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Berliner Luft - Lieder aus dem alten Berlin mit Sigrid Grajek & Regina Knobel"

Viele Orte in Berlin sind verschwunden und "echte" Berliner werden auch langsam rar. Aber die Lieder über sie, die bleiben! Und wenn wir sie singen, wird das "alte Berlin" wieder wach...

Die Berliner Luft mit ihrem Duft, wo nichts verpufft, wird in vielen Liedern ausgiebig besungen. In dieser Luft tummelten sich an allen Orten in der Stadt schon immer die unterschiedlichsten Menschen mit ihren Geschichten, Leidenschaften, Lieben, Sorgen, Nöten und Freuden - und natürlich mit dem unvergleichlichen Berliner Humor.

Kommen Sie mit uns auf einen Bummel in die Vergangenheit! Treffen Sie die Familie Gänseklein auf dem Ku'damm und Fredy Sieg an der Krummen Lanke. Auf der Radpartie raus aus Berlin landen wir nicht nur in Potsdam, Werder und Ferch, sondern auch in Bernau. Da feiert Zickenschulze nämlich seine Hochzeit!

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Samstag 24.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska

Gitarre: Alexey Krupsky

Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska

www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Mittwoch 28.10.2020, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Trio Scho: Ah, Odessa - Swing, Tango, Bossa Nova und Klezmer"

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit sowie eigene Lieder, russischer Swing und Bossa Nova.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!"

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman

Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.musikkollektiv.de

Donnerstag 29.10.2020, 19:30 Uhr - Swing Konzert:

"Fuchs von Zimmer - Swingtett aus Berlin"

Mit entspannter Lässigkeit stippen wir unerhörten Swing mit deutschen und internationalen Texten in die Gehörgänge des geneigten Auditoriums. Das geht direkt in die Beine oder ins Herz. Das hat Charme und Witz.

Max von Zimmer stammt aus der Hansestadt Hamburg und hat schmeichelnden Schmelz in der Stimme. Als vollendeter Kavalier mit Saxophon und Klarinette lässt er Frauenherzen schwach werden und bringt Männerbeine zum Zucken. Außerdem beherrscht er Piano und Ukulele und schwingt gekonnt das Tanzbein.

Andy Sier kommt aus Worcester in Großbritannien und bringt den treibenden Groove in die Band. Sein pfundiger Zupfbass hat bereits ganz Europa bereist und überwindet jede Sprachbarriere. In seiner Freizeit baut er Instrumente oder spielt Weihnachtslieder auf der Mundharmonika.

Lars Vegas wurde erstmals in der Landeshauptstadt Kiel gesichtet. Seine Wurzeln fand er jedoch im Mississippi-Delta, als er auf seiner Gitarre den Highway 61 bereiste. Seitdem spricht er nur noch amerikanisch. Das bewahrte ihn nicht davor, bei Fuchs von Zimmer zweistimmig zu singen und nebenher lässig Gitarre zu spielen.

Saxophon, Klarinette und Gesang: Max von Zimmer

Kontrabass: Andy Sier

Gitarre: Lars Vegas

www.fuchs-von-zimmer.de

Freitag 30.10.2020, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Schenk mir doch ein kleines bißchen Liebe - Berliner Chansons der 20er und 30er Jahre"

"Laßt den Kopf nicht hängen": Das Berliner Schellackduo präsentiert Melodien von Paul Lincke und anderen Berliner Komponisten.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin läßt die Vorstellungen stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil

Klavier: Sabine Manke

www.sumsekeil.com

www.berliner-schellack-trio.de

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabarets und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Samstag 31.10.2020, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:

"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gusti Djus" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Fügt man noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und schmeckt alles mit Sonnenschein aus Süd-Italien ab, so wird dieser musikalische Saft zur hochwirksamen Medizin - anwendbar gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen die Tanzwut nach dem Tarantelbiss. E va bene, ein "Taranta Djus" ist erschaffen!

Geige und Gesang: Albina

Gesang: Giovanna

Akkordeon und Gesang: Stefan

Kontrabass: Matthias

Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Für das Weiterleiten dieser Information an Ihre/Eure Freunde und Bekannten wäre ich sehr dankbar.

Über Ihr/Euer Kommen würde ich mich sehr freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Gerwine Sinapius

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik